MUSletter

1

Macintosh Users Switzerland

Termine und Aktualitäten im Oktober 2015

We share Knowledge

Apple TV wandelt sich von der Set-Top-Box zur Spielkonsole

Der neue Apple TV ermöglicht erstmals Apps und Games auf dem heimischen Fernseher laufen zu lassen. Die neue Fernbedienung mit Siri sucht per Spracheingabe nach Filmen und Fernsehsendungen.

Nach drei Jahren aktualisiert Apple seine fast vergessene Set-Top-Box und bringt sie technologisch auf den Stand des letzten Jahres. Mit dem A8-Chip macht sie wenig überraschend einen grossen Performance-Sprung. Apple verzichtet leider auf die Unterstützung von 4K-Ultra-HD, um sich im Markt zu profilieren. Die Konkurrenten lassen sich nicht bitten und überholen Apple mit 4K und externer microSD-Karten-Speichererweiterung. Der optische Audioausgang ist weggefallen und man muss den Ton mit einem Zusatzgerät über den HDMI-Port abzapfen, was unschön ist.
Das neue Betriebssystem des Apple TV heisst tvOS und baut auf dem iOS auf. Apple öffnet sein schwarzes Fernseher-Beistellgerät erstmals für Entwickler. Sie können Apps und Spiele erzeugen und diese über den Apple TV App Store anbieten, müssen aber Apples Fernbedienung in ihrer Software berücksichtigen. Die Grafik-Schnittstelle Metal und Game Center stehen ihnen auch zur Verfügung. Die späte Öffnung könnte für Gelegenheitsspieler interessant sein.

Siri und mehr Interaktivität
Die Siri Remote mit deren Touch-Oberfläche aus Glas erlauben mehr Interaktivität als die bisherige Fernbedienung mit Tasten. Mit Gesten lassen sich Inhalte bequem auswählen, durchblättern und steuern. Dank Siri kann der Zuschauer mittels Spracheingabe Fernsehsendungen und Filme nach Titeln, Genre, Besetzung, Filmcrew, Bewertung oder Beliebtheit suchen. Der Apple TV der vierten Generation wird Ende Oktober als 32-GB- und 64-GB-Modell erhältlich sein. Die Preise sind noch nicht bekannt, dürften aber deutlich höher als heute liegen.
Bekannte Konkurrenzprodukte des Apple TV sind der Amazon Fire TV sowie der Fire TV Stick, Google Chromecast und in den USA die Roku Streaming TV und Media Player. Amazon bietet übrigens ebenfalls eine Fernbedienung mit der Alexa-Spracheingabe an. Mit dem neuen Apple TV verpassen es die Kalifornier wirkliche Innovation zurück auf den Fernseher zu bringen. Zudem sind die Konkurrenzprodukte viel billiger. Aufgrund der Exklusivangebote ist man weiterhin gezwungen, von jedem Hersteller eine Set-Top-Box zu kaufen. Hard Core Gamer dürften für den Apple TV nur ein müdes Lächeln übrig haben. Ob Apple den etablierten Spielkonsolen wie der Sony PlayStation, Microsoft Xbox oder Nintendo Wii wirklich gefährlich werden kann, ist mehr als fraglich. Cupertino hofft den Erfolg mit dem App Store für iPhones, iPads und iPods touch auf dem Fernsehgerät zu kopieren.

Marcel Büchi

Weitere Informationen (anklicken):
www.apple.com/de/tv/specs

Apple TV mit der Fernbedienung und dem TV-Bildschirm.

OS X 10.11 «El Capitan» ist jetzt im Mac App Store kostenlos erhältlich

Die neuste Version von Apples Mac-Betriebssystem heisst «El Capitan». OS X 10.11. Sie legt den Schwerpunkt hauptsächlich auf die User Experience und eine verbesserte Leistung. Ab sofort kann das Update im Mac App Store kostenlos heruntergeladen werden.

Benannt nach dem berühmten Berg im Yosemite-Nationalpark in Kalifornien, wird der etwa 1000 Meter hohe Monolith das neue Markenzeichen von Apples neuem Betriebssystem.

Verfeinerung der Mac-Erfahrung
Das OS-X-Mehrfenster-Management und Mission Control erhalten ein paar Verbesserungen. Die neue Split-View-Funktion positioniert automatisch zwei Apps nebeneinander im Vollbildformat. Spotlight verbessert seine natürlichsprachlichen Fähigkeiten und sucht zusätzlich in den Themen Wetter, Aktien, Sport, Verkehr und Web-Video. Safari wird um Website-Pins erweitert, um beliebte Websites in der Tab-Leiste offen zu halten. Die Audioausgabe kann für jeden Tab separat über den neuen Mute-Button stumm geschaltet und ihre Quelle angezeigt werden.

Völlig neue Notizen-App
El Capitan verfügt über eine völlig neue Notizen-App, mit der Fotos, PDFs, Videos und andere Dateien per Drag & Drop in eine Notiz verschoben und Inhalte unmittelbar aus anderen Apps, wie Links aus Safari oder Orte aus Karten, über das Share-Menü eingefügt werden können. Einfach zu erstellende Checklisten helfen dabei wichtige To-Do-Einträge zu verfolgen. Die neue Anhangsübersicht organisiert Anhänge auf einen Blick, um das Finden gesuchter Inhalte zu erleichtern. Mit iCloud bleiben Notizen synchron, sodass man Notizen auf einem Gerät erstellen und diese auf beliebigen anderen Geräten bearbeiten oder Punkte abhaken kann.

Schnellere Grafikleistung
Die Arbeit soll spritziger werden. Das Starten von Apps und der Zugriff auf Mail wird laut Apple noch schneller und reaktionsfreudiger. Weitere systemweite Performancesteigerungen werden durch den Wechsel von OpenGL zu Apples Metal-Grafiktechnologie unterstützt. Metal wurde für das iOS eingeführt und ermöglicht es Spielen und professionellen Software-Anwendungen, die volle Leistung der Grafikprozessoren der Macs zu erschliessen. Dadurch soll – gemäss Aussage von Apple – eine bis zu 10-fach bessere Draw-Call-Performance für ein flüssigeres Spielerlebnis und ein speditiveres Arbeiten mit professionellen Apps erzielt werden.

Gute Chancen für El Capitan
El Capitan ist für Apple-Verhältnisse kein grosser Wurf. Die meisten Optimierungen passieren unter der Haube und die wenigen GUI-Verbesserungen sind eher kosmetischer Natur. Trotzdem werden alle Nutzer von OS X 10.11 profitieren, weil viele Aufgaben schneller erledigt und das System (hoffentlich) weniger Fehler mich sich bringt. Dieses Mac OS hat – wie seinerzeit OS-X-10.6-Snow-Leopard – das Zeug, als beliebter Release in die Geschichte einzugehen und zu demonstrieren, dass Apple die beste Software schmiedet.

Preis und Verfügbarkeit
OS X El Capitan ist seit gestern, 30. September, als kostenloses Update im Mac App Store verfügbar. El Capitan unterstützt alle Macs, die 2009 und später eingeführt wurden sowie einige Modelle, die 2007/2008 vorgestellt wurden. *Marcel Büchi*

Der El Capitan im Yosemite-Nationalpark leuchtet in der Abendsonne.

MUSletter
Macintosh Users Switzerland
3
Termine und Aktualitäten im Oktober 2015
We share Knowledge

iPhone 6s und 6s Plus mit Kamera-Update, 3D Touch und Live Fotos

Die neuen iPhones locken mit 3D Touch, 7000er-Aluminium, Ionen-gehärtetem Glas, 64-Bit-A9-Chip, 12-Megapixel-iSight- und einer 5-Megapixel-FaceTime-HD-Kamera, schnellerer Touch ID, LTE und WLAN. Das iPhone 6s und 6s Plus wiegen bei gleicher Laufzeit leicht mehr.

iPhone 6s und iPhone 6s Plus. *Fotos: Apple*

Die Form und Displaygrösse bleiben mit 4.7" und 5.5" gleich. Für das Gehäuse kommt robustes 7000er-Aluminium und Ionen-gehärtetes Glas zum Einsatz. Der weiterentwickelte Touchscreen unterstützt neben Multi-touch auch das druck-sensitive 3D Touch.

3D Touch mit Quick Actions.

Wie bei der Force-Touch-Technologie der Apple Watch erkennt das Display die Stärke des Fingerdrucks und eröffnet so zusätzliche Interaktions-möglichkeiten. Deshalb führt Apple die beiden neue Gesten «Peek» (kurz nachsehen) und «Pop» (hervorholen) ein. Damit lassen sich Inhalte ansehen und bearbeiten ohne sie wirklich öffnen zu müssen. 3D Touch erlaubt auch Drittanbietern den Finger als rechte Maustaste zu nutzen, um ein Kontextmenü mit häufig benötigten Funktionen anzuzeigen – das Apple Quick Actions nennt.

Fortsetzung auf Seite 4

Vor- und Nachteile des iPhones 6s und des iPhones 6s Plus

+ Retina-HD-Display
+ Flaches Aluminiumgehäuse in Silber, Gold, Spacegrau und Roségold
+ A9-Chip mit M9-Motion-Coprozessor
+ Bessere Kameras und 4K-Aufzeichnung
+ 3D Touch nach Eingewöhnungszeit

– Minimal 16 GB Speicherkapazität, keine 32-GB-Option
– Höheres Gewicht
– Gleich lange Akkulaufzeit wie das Vorgängermodell
– Optische Bildstabilisierung nur beim iPhone 6s Plus

Technischen Daten des iPhones 6s und des iPhones 6s Plus
www.apple.com/chde/iphone-6s/specs

Fortsetzung von Seite 3

3D Touch macht Druck
3D Touch wird in ersten Tests durchwegs positiv beurteilt. Es mache Spass damit zu experimentieren, aber man habe selten das Bedürfnis, das Feature zu nutzen. Auf den Demo-Videos sieht alles ganz einfach aus, aber wahrscheinlich braucht man einige Übung, um nicht ständig die falsche Aktion auszulösen. Ob sich 3D Touch im hektischen Alltag bewährt und die Entwickler nicht zu viele Funktionen dahinter verstecken, wird sich mit der Zeit zeigen. Vor dem Kauf sollte man die neue Technologie unbedingt im Laden ausprobieren, um ein Gefühl dafür zu bekommen. Vielleicht ist man mit einem alten Smartphone besser bedient. Die 3D-Touch-Bildschirmtechnologie macht das iPhone 6s 11 Prozent schwerer. Das iPhone 6s wiegt 143 g und ist 14 g schwerer als das iPhone 6. Beim iPhone 6s Plus sind es 192 g beziehungsweise 20 g mehr als beim iPhone 6 Plus. Um etwas Gewicht zu sparen, reduzierte Apple sogar die Kapazität des Akkus. Die Batterielaufzeit soll dank effizienterem A9 und iOS 9 gleich lang wie bei den Vorgängermodellen sein.

Kameras mit mehr Auflösung
Die verbauten Kameras wurden weiter verbessert, denn das iPhone gehört zu den beliebtesten Fotokameras. Die iSight auf der Rückseite löst 12 Millionen Pixel auf und kann 4K-Videos mit 3840 x 2160 Pixel und 30 Bildern pro Sekunde aufzeichnen. Bei der FaceTime-Kamera sind es 5 Millionen Pixel. Auf Wunsch wird die Frontkamera mittels Retina Flash aufgehellt. Das Retina-Display agiert dafür als True-Tone-Blitz. Live Fotos zeichnen 1.5 Sekunden vor und nach dem Auslösen in voller Auflösung auf. Eine Serienbildfunktion mit Ton trägt dazu bei, Bildaufnahmen lebendiger zu machen und Bewegungsmomente besser einzufangen. Wie bei Filmen sollte man das iPhone während einer Live-Foto-Aufnahme möglichst ruhig halten und nicht zu früh in die Hosentasche stecken. Die optische Bildstabilisierung für Videos bietet allerdings nur das iPhone 6s Plus.
Der neue System-on-a-Chip (SoC) beinhaltet den A9-Prozessor. Er verspricht gemäss Apple 90 Prozent mehr Rechenleistung und eine 70 Prozent schnellere Grafik gegenüber dem A8 des iPhone 6. Der Touch-ID-Fingerabdruckscanner arbeitet doppelt so schnell und präziserer. Schnelleres WLAN und 4G LTE Advanced sorgen zusammen mit 23-LTE-Frequenzbändern weltweit für die optimale Verbindung sowie mehr Datendurchsatz.

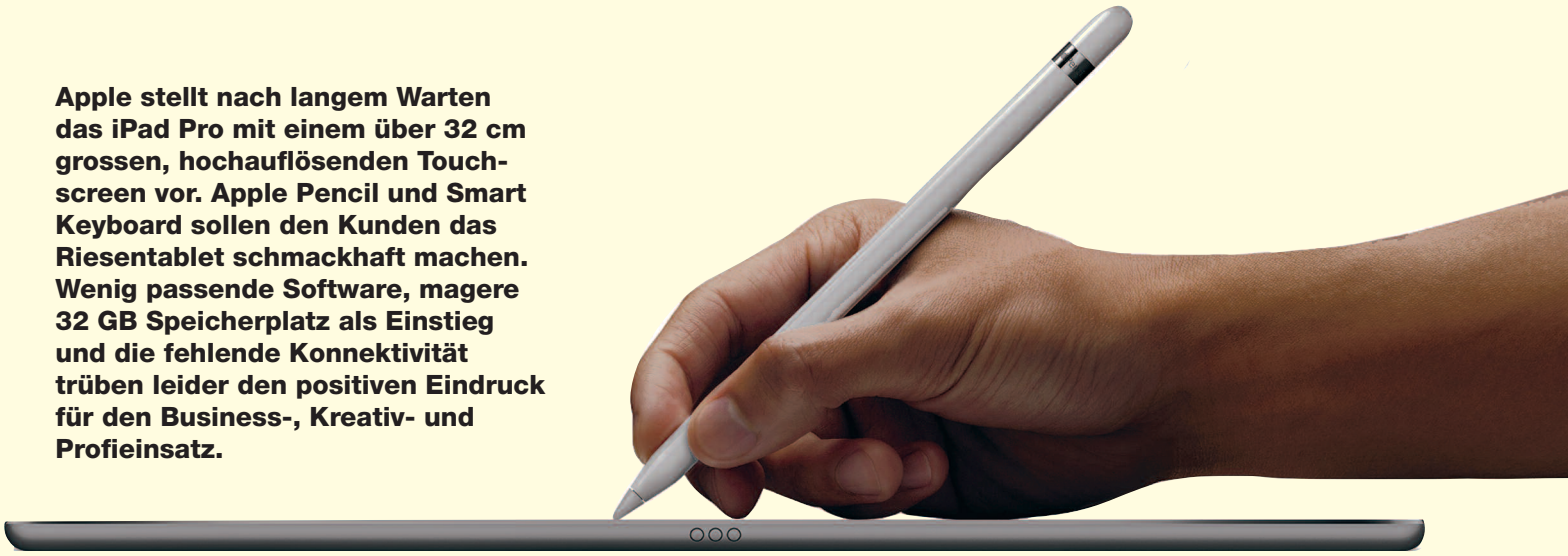
Roségold als neue Farbe
Die neuen iPhones sind wie letztes Jahr mit 16 GB, 64 GB oder 128 GB Speicherkapazität bestückt. Schade dass Apple ein so teueres und edles Smartphone mit kargen 16 GB statt 32 GB verkauft. Wahrscheinlich hat Apple den Platzbedarf von Updates in iOS 9 nur optimiert, damit der Konzern wie bisher 16 GB Handys verkaufen kann. Als Farben stehen Gold, Silber, Spacegrau und neu Roségold zur Auswahl.

Ab 9. Oktober erhältlich
Das iPhone 6s ist in der Schweiz für CHF 759 (16-GB-Modell), für CHF 879 (64-GB-Modell) und für CHF 999 (128-GB-Modell) verfügbar. Das iPhone 6s Plus ist für CHF 879 (16-GB-Modell), für CHF 999 (64-GB-Modell und für CHF 1119 (128-GB-Modell) erhältlich. Die Vorjahresmodelle iPhone 6 und iPhone 6 Plus bleiben mit 16 und 64 GB in den Farben Silber und Spacegrau weiter im Sortiment. Apple stellte keinen Nachfolger des iPhones 5s oder des iPhones 5c vor. *Marcel Büchi*

Redaktion: Kurt Riedberger, 8157 Dielsdorf, E-Mail: falter@mus.ch / Präsident: Werner Widmer, 8703 Erlenbach, E-Mail: werner@mus.ch

MUSletter
Macintosh Users Switzerland
5
Termine und Aktualitäten im Oktober 2015 We share Knowledge

Apple stellt nach langem Warten das iPad Pro mit einem über 32 cm grossen, hochauflösenden Touchscreen vor. Apple Pencil und Smart Keyboard sollen den Kunden das Riesentablet schmackhaft machen. Wenig passende Software, magere 32 GB Speicherplatz als Einstieg und die fehlende Konnektivität trüben leider den positiven Eindruck für den Business-, Kreativ- und Profieinsatz.



iPad Pro bringt 12.9"-Retina-Display, Stift und Tastaturhülle

Über ein grösseres iPad wurde schon lange spekuliert. Mit dem massiv aufgerüsteten iPad Pro schicken die Kalifornier einen potenten Mitstreiter ins Rennen. Das Gerät erinnert an die Surface-Serie von Microsoft. Preislich liegt es mit Stift und flachem Keyboard-Case in ähnlich hoher Liga. Das iPad Pro bietet jedoch einen fast über einen Zoll grösseren Bildschirm mit 5.6 Millionen Pixeln und strotzt vor Rechenleistung. Das Surface Pro 3 trumpft mit 64 GB bis 256 GB Speicherkapazität und den Programmen auf. Microsoft scheint bei der Hardware des Surface inklusive Surface-Stift und Type Cover einiges richtig gemacht zu haben, denn Apples neues Megatablet wirkt auf den ersten Blick wie eine edle Kopie.

Riesiger Screen

Das 12.9-Zoll-Retina-Multi-Touch-Display hat eine Auflösung vom 2732 x 2048 Pixel bei 264 ppi. Das Display ist so breit, wie jenes eines iPads Air hoch ist. So lassen sich im Split-Screen-Modus zwei Apps nebeneinander bedienen – ideal für Multitasking. Die Bildwiederholfrequenz wird, abhängig vom Bildinhalt, variabel gesteuert, um Energie zu sparen.

Technik vom Feinsten

Der 64-Bit-A9X-Chip soll bei CPU- und grafikintensiven Anwendungen bis zu doppelt so schnell sein, wie sein Vorgänger A8X im iPad Air 2. Mit diesem Kraftpaket lassen sich mehrere 4K-Videospuren gleichzeitig wiedergeben und bearbeiten, was nicht alle aktuellen Notebooks schaffen. Die Batterielaufzeit gibt Apple mit bis zu 10 Stunden an. Mit einer Höhe von 30,57 cm, einer Breite von 22,06 cm und einer Dicke von 6,9 mm ist das Tablet fast so gross wie ein A4-Block. Mit einem Gewicht von 713 g ist es nur 33 g schwerer als das Ur-iPad. Drahtlose Kommunikation, Soundsystem und Touch ID lassen kaum Wünsche offen. Die eingebauten Kameras sind identisch mit jenen des iPad Air 2.

Fortsetzung auf Seite 6

Vor- und Nachteile des iPads Pro

+ 12.9"-Retina-Display
+ Schneller 64-Bit-A9X-Chip mit M9-Motion-Coprozessor
+ 802.11ac WLAN und Bluetooth 4.2
+ Vier Stereolautsprecher
+ Tastatur in Laptopgrösse und Stift

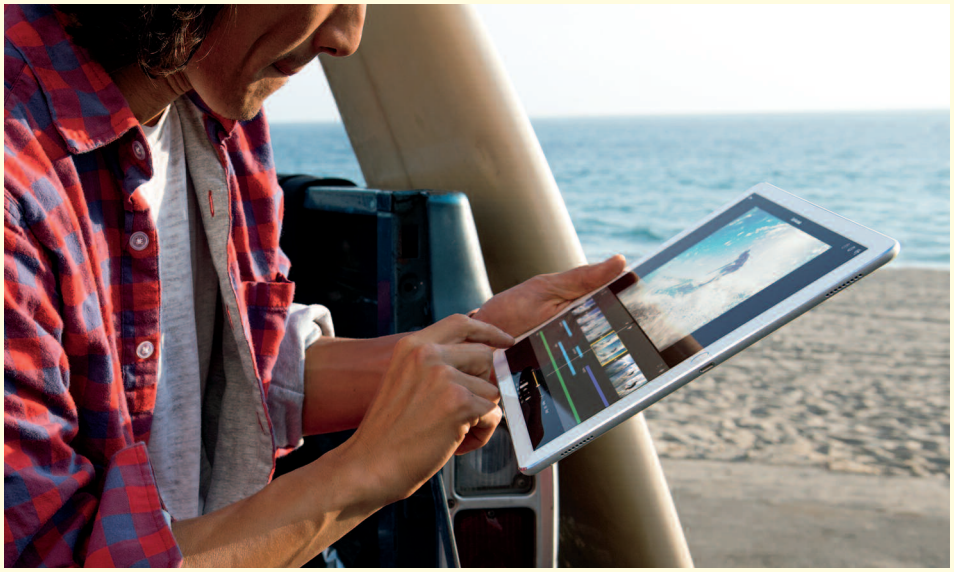
– Praktisch keine professionellen Apps fürs iPad Pro verfügbar
– Relativ hoher Preis ohne Apple Pencil und Smart Keyboard
– Nur ein Lightning- und Smart-Connector-Anschluss
– Kein SDXC-Kartensteckplatz und/oder USB-C-Anschluss für den Import und Export von Daten
– Eingeschränkte Konfigurationen
– Kein 64-GB-Modell und maximal 128 GB Speicherkapazität
– Kein Platz im Smart Keyboard für den Apple Pencil

Technischen Daten des iPads Pro
www.apple.com/de/ipad-pro/specs

Redaktion: Kurt Riedberger, 8157 Dielsdorf, E-Mail: falter@mus.ch / Präsident: Werner Widmer, 8703 Erlenbach, E-Mail: werner@mus.ch

Fortsetzung von Seite 5

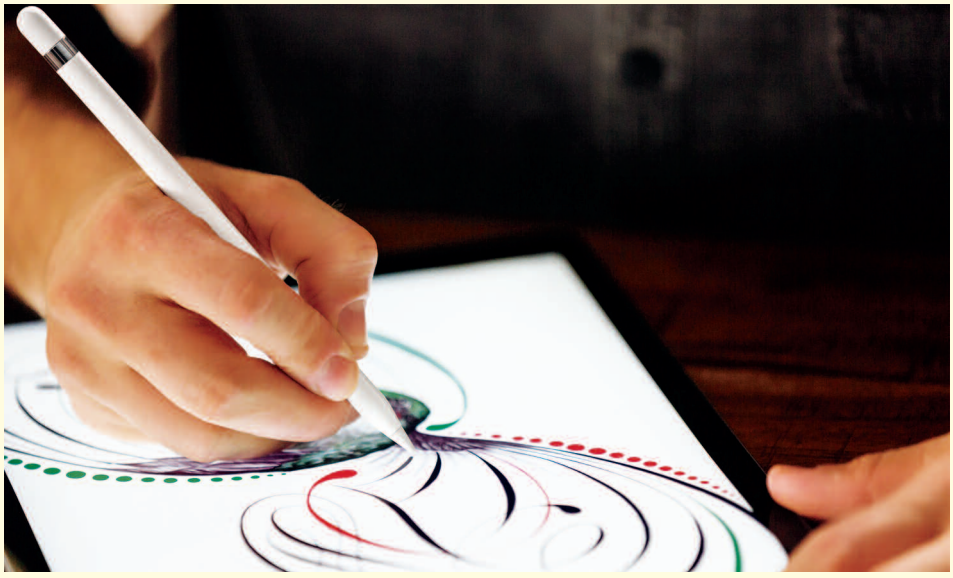
Beschränkte Auswahl
Zur Auswahl stehen nur drei Konfigurationen. Die 32-GB- und 128-GB-Modelle mit Wi-Fi sowie das 128-GB-Modell Wi-Fi + Cellular. Für ein Pro-Tablet wären 64-, 128-, 256- und 512-GB-Speicher-Optionen wie bei Microsoft mit und ohne Cellular angebracht gewesen. Apples Marketeers sparen wieder am falschen Ort. Ein schlechtes Omen, sollten die Verkaufszahlen hinter den Erwartungen zurückbleiben. Zu allem Übel wird das Surface Pro 4 voraussichtlich schon in Kürze folgen und Apples Spezifikation sicher mit 4K Video, USB-C, Thunderbolt 3 usw. toppen.



Videoschnitt mit iMovie am Strand. ***Fotos: Apple***

Port-Flaute für Pro-Device
Analog zum 12"-MacBook wird auch bei den Anschlüssen geknausert. Ein Lightning- und Smart-Connector-Port sind zu wenig für ein professionelles Gerät. Das iPad Pro und den Apple Pencil aufzuladen oder eine Präsentation zu geben, sollte ohne teuren Adapter machbar sein. Das Smart Keyboard sollte im Hoch- und im Querformat betrieben werden können. Ein SDXC-Kartensteckplatz, um zum Beispiel Fotos und Filme zu importieren oder den Speicher zu erweitern, wird erwartet. Ein USB-C-Anschluss würde die Erweiterbarkeit enorm ausweiten. Das Problem liegt tief im Betriebssystem. Selbst iOS 9 hat immer noch keine Dateiverwaltung an Bord. Für die zweite Generation des iPads Pro muss Apple noch einige Hausaufgaben bei der Hard- und Software erledigen, oder einfach beim Surface Pro spicken.

Matchentscheidende Apps
Das iPad Pro steht und fällt mit der entsprechenden Software für Produktivität, Design, Illustration, Technik und Medizin. Freuen wir uns also auf innovative Apps und Spiele, welche die Grenzen des iPads Pro, des Apple Pencils sowie des iOS 9 so richtig ausreizen. Die Ausgangslage ist im Vergleich zum Ur-iPad extrem komfortabel, aber die Konkurrenz hat sich diesmal bereits positioniert. Auf dem Surface Pro laufen heute unter Windows 10 für Touchscreens optimierte Versionen der Adobe Creative Suite und von Microsoft Office. Die Messlatte liegt also extrem hoch.



Der Apple Pencil ist ein druck- und neigeempfindlicher Stift.

Der Stift (Pencil) ist druck- und neigeempfindlich
Der Apple Pencil ist seit dem Newton MessagePad das erste Stift-Eingabegerät von Apple für ein iOs-Gerät. Der Stift reagiert auf Druck, um die Liniendicke zu variieren, und Neigung für Schattierungseffekte. Er ermöglicht ein schnelles und flüssiges Zeichen- und Malerlebnis. Das heisst, man hat abhängig vom gewählten Werkzeug das Gefühl, mit weichem Bleistift, Wasserfarbenpinsel oder Kreide zu arbeiten. Mit dem Apple Pencil soll pixelgenaues Zeichnen möglich sein. Schade dass der Pencil keine Radiergummi-Funktion am Stiftende besitzt.

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Über einen integrierten Lightning Connector wird der Stift aufgeladen. Viele Designer schätzen weiterhin die Stifteingabe des ursprünglichen Surface Tablets, weil es vom Grafiktablett-Spezialisten Wacom stammte. Bei ihnen könnte Apple mit dem Profi-iPad punkten.

Schlichte Tastatur und Hüllen

Das neue Smart Keyboard bietet eine flache Tastatur in Originalgrösse. Sie wird ohne Bluetooth direkt am Smart Connector Port angeschlossen und vom iPad Pro mit Daten und Strom versorgt. Die Tastatur kann nur quer zum iPod Pro angedockt werden. Der Portrait-Modus ist wie beim Type Cover am Surface Pro nicht möglich. Das Smart Keyboard besteht aus beständigem Gewebe, ist faltbar und lässt sich in ein Smart Cover umwandeln. An eine klevere Unterbringung für den Apple Pencil hat man in Cupertino nicht gedacht. Beispielsweise könnte der Stift über die Tastatur geladen werden, ohne dass man Gefahr läuft, den Lightning-Anschluss am iPad Pro versehentlich abzubrechen. Das Smart Keyboard gibt es in Charcoal Grey. Neue iPad Pro Smart Cover aus Polyurethan und Silikon-Hüllen werden in Charcoal Grey und Weiss erhältlich sein.

Schlusswort

Das iPad Pro dürfte aufgrund seiner Grösse und den neuen Eingabemöglichkeiten in neue Anwendungsbereiche vorstossen. Der Zeichen- und Malstift ist wie geschaffen für kreative Menschen. Ob sich das Tablet als teurer Notizblock für Manager durchsetzen oder das MacBook als Schreibmaschine verdrängen kann, wage ich zu bezweifeln. Es ist und bleibt vorerst ein Nischenprodukt für Office-Profis und Designer. Das neue iPad Pro hat viel Potential, aber selbst für ein Version-1.0-Produkt ist die Liste der Kritikpunkte sehr lang. Wie bei der Konkurrenz wäre ein SD Slot oder USB Port wünschenswert, um mit 42-Megapixel-RAW-Fotos und 4K-Videos im Feld zu arbeiten oder schlicht um ein Backup zu machen. Mehrbenutzer-Support ist im Unternehmen oder Bildungsbereich erforderlich, wenn nicht jeder Benutzer ein Gerät bekommt. Ein modernes Dateisystem mit Ordnerstrukturen ist für ein professionelles iPad unerlässlich, dass sich selber mit den Notebooks vergleicht.

Apple glaubt wohl selber nicht so recht an den Erfolg seines jüngsten Sprosses. Wie sonst lassen sich die bescheidenen Konfigurationsmöglichkeiten im Vergleich zu den restlichen iPad-Modellen erklären? Oder ist zu viel Marketingkalkül im Spiel, dass Cupertino auf die 64- und 256-GB-Ausführungen verzichtet. Das Zubehörangebot ist ebenfalls nicht gerade üppig. Den rückläufigen Trend bei den Tablets wird das iPad Pro nicht stoppen können. Vielleicht hofft man mehr iPads Pro zu verkaufen, weil aus unerklärlichen Gründen das iPad Air 2 nicht aktualisiert wurde.

Der 12.9-Zöller wird erst ab November verfügbar sein. Den Entwicklern bleibt also noch Zeit, um professionelle Apps zu kreieren, beziehungsweise ihre Programme für das iPad Pro fit zu machen. Die Preise werden zusammen mit der Verfügbarkeit bekanntgegeben. *Marcel Büchi*

Das iPad Pro als Mal- und Zeichenbrett – ein Gerät für kreative Menschen.

Persönliche Randnotiz

Ich wünschte mir schon das Ur-iPad als Grafiktablett nutzen zu können, bevor man es überhaupt kaufen konnte. Mit dem iPad Pro inklusive Apple Pencil geht mein Wunsch endlich in Erfüllung, auch wenn das Gesamtpaket Apple-like sehr teuer ist. Zusammen mit dem Smart Keyboard kostet es so viel wie ein 12"-MacBook mit 8 GB RAM und 256 GB Flashspeicher. Natürlich bietet der A9X-Prozessor des Tablets mehr Leistung als der flache Laptop. Beim 12.9"-Retina-Display sind es fast doppelt so viele Pixel gegenüber dem Mac.
Nun sind die kleinen und grossen Softwareschmieden gefordert, coole Apps für die grosse Zeichenfläche und den Stift zu erschaffen, die es unter OS X noch nicht gibt. *MB*

Redaktion: Kurt Riedberger, 8157 Dielsdorf, E-Mail: falter@mus.ch / Präsident: Werner Widmer, 8703 Erlenbach, E-Mail: werner@mus.ch

LocalTalk Basel

Datum
Donnerstag, 8. Oktober, 19 Uhr

Thema
iOS 9 und OS 10.11 El Capitan – was ist neu?
Referent: Pit Hänger

Ort
Gymnasium Muttenz, Gründenstr. 30, Muttenz. Die Tür zum Informatikzimmer im 2. Stock wird jeweils um 19 Uhr geöffnet. Apéro bis 19.30 Uhr.

Weitere Infos
http://www.mus.ch/lt-basel
ekuchinka@yahoo.com

Auf zahlreiches Erscheinen freut sich
Ellen Kuchinka

LocalTalk Bern

http://www.mus.ch/lt-bern

Christian Zuppinger,
czuppinger@bluewin.ch

LocalTalk Luzern

http://www.mus.ch/lt-luzern

Adrian Reichmuth
http://www.reichmuth-informatik.ch

LocalTalk Zürich

Nächster LT-Termin
Donnerstag, 26. November, um 19 Uhr.

Thema
Noch nicht bestimmt.

Ort
Robert-Seidel-Hof 11, 8048 Zürich (nahe Bahnhof Zürich-Altstetten):
http://map.search.ch/zuerich/robert-seidel-hof-11

Weitere Infos
http://www.mus.ch/lt-zuerich

Anregungen oder Wünsche bitte per Mail an: paul@hoesli.net

iPad mini 4 wird generalüberholt und erhält kleinen Speedbump

Am «Hey Siri»-Medienanlass stellte Apple auch das iPad mini 4 vor. Das Tablet ist praktisch die 7.9-Zoll-Version des letztjährigen iPad Air 2 mit Ausnahme des langsameren A8-Prozessors. Mit einer Dicke von 6,1 mm ist es 18 Prozent dünner als die vorherige Generation und wiegt gerade mal 298,8 g. Das neue iPad mini besitzt eine 30 Prozent schnellere CPU und eine 60 Prozent schnellere Grafikleistung als das iPad Mini 3. In ersten Praxistests resultiert eine etwa 20 Prozent höhere Performance. «DisplayMate» bescheinigt dem Bildschirm ausgezeichnete Werte, die leicht über denen des iPad Air 2 liegen. Dieses iPad mini hätte Apple vor einem Jahr vorstellen sollen.

Preise und Verfügbarkeit
Das neue Mini-Tablet bekommt Touch ID und all die erwarteten Kameraverbesserungen bei der Optik und beim Sensor. Das iPad Mini 4 unterstützt die neuen iOS-9-Features wie Slide Over, Split View und Picture in Picture. Das iPad mini 4 ist in Silber, Gold und Spacegrau erhältlich für CHF 439 (16 GB), CHF 549 (64 GB) und CHF 659 (128 GB). Die Cellular-Option kostet CHF 140 Aufpreis. Apple hat das iPad mini 3 aus dem Sortiment gestrichen, während das iPad mini 2 ab CHF 289 erhältlich ist. Das neue iPad mini 4 ist in den Stores bereits verfügbar. *MB*

Vor- und Nachteile des iPad mini 4

+ 7.9"-Retina Display
+ A8-64-Bit-Chip und M8-Motion-Coprozessor
+ 802.11ac WLAN, Bluetooth 4.2, Touch ID und Barometer
+ Sehr flaches und leichtes Aluminiumgehäuse in Silber, Gold und Spacegrau
+ Kameras auf iPhone-5s-Niveau

– Minimal 16 GB Speicherkapazität, keine 32-GB-Option
– Veraltete Hardware

Technische Daten:
www.apple.com/chde/ipad-mini-4/specs

Redaktion: Kurt Riedberger, 8157 Dielsdorf, E-Mail: falter@mus.ch / Präsident: Werner Widmer, 8703 Erlenbach, E-Mail: werner@mus.ch

«Hey Siri, was ist nur mit Apples genialer Magie passiert?»

Nach dem «Hey Siri»-September-Event in San Francisco war die Stimmung bedrückt. Selbst hartgesottene Apple-Fans konnten ihre herbe Enttäuschung nicht verbergen. Durch keine der Ankündigungen entsteht die geringste Gefahr, das Bankkonto plündern zu müssen.

* * *

Apple stellte zwar feine Produkte vor, aber sie schlugen nicht wie eine Bombe ein. Beim iPad Pro mit Stylus war die Luft schon lange draussen, und mehr als eine Kopie des Surface Pro lag nicht drin. Apple TV und iPad mini 4 wurden zwar aufgemöbelt, aber eben nicht «State of the Art». Die Kalifornier verkaufen uns immer öfter ein, zwei oder sogar drei Jahre alte Hardware als neu. Eigentlich habe ich kein Problem damit. Es muss ja nicht immer das Neueste vom Neuen sein. Aber nur Apple hat die Frechheit, den Preis nicht entsprechend nach unten zu korrigieren. Vergessen wir nicht den Running Gag aus längst vergangener Zeit – das legendäre Thunderbolt-Display!

Beim Produktangebot aus Cupertino weiss die rechte Hand nicht, was die linke tut. Das iPad Air 2 bleibt ohne Preissenkung ein Ladenhüter. Oder kommt subito das iPad Air 3 mit Force Touch, 3D Touch oder sogar Apple Pencil? Kein Wunder sind die iPad-Verkäufe rückläufig. Die iPhone-6s-Linie könnte enttäuschen. Schwere Smartphones mit gleicher Batterielaufzeit lassen sich schlecht vermarkten. 3D Touch ist viel zu kompliziert und Live Fotos – eine reine Marketingkreation – hiess früher schlicht Serienbildfunktion. Zum Glück verbaut Apple noch ein bisschen bessere Kameras für die Social-Media-Generation mit ausfahrbarem Selfie-Stick. Fans der 4"-iPhones bleiben auf der Strecke.

* * *

Apropos 3D Touch. Ich frage mich, ob dieses elitäre Technologie-Gimmick die Benutzbarkeit wirklich verbessert und nicht sinnvoller durch ein etwas leichteres Handy mit grösserem Akku für jedermann hätte ersetzt werden sollen. Sony ist übrigens mit dem 4D-Focus in dieser Beziehung einen Schritt weiter, beziehungsweise der Zeit voraus.

* * *

Tim Cook und seine Crew haben es schwer. Die Konkurrenz wird jedes Jahr besser und schnappt ihnen die tollsten Ideen vor der Nase weg. Apple Pencil, Smart Keyboard oder Siri Remote Control. Sorry Apple, alles Schnee von gestern. Da nützen die perfekte Umsetzung und der letzte Schliff nichts mehr. Die Luft wird langsam dünner. Zum Glück kontrollieren Amazon, Google, Microsoft und Samsung die Hardware und Software noch nicht so streng wie die Manager am Infinite Loop und verstecken sich hinter proprietären Schnittstellen. Sonst wäre bei ihnen auch alles aus einem Guss, und Apples Seifenblase würde schnell einmal platzen. Bumm!

Apfelbeisser

---

044 915 77 66

Kostenlose Unterstützung für MUS-Mitglieder

Sie möchten Mitglied werden? Rufen Sie die Nummer der Helpline an – sie hilft auch in solchen Fällen!

Redaktion: Kurt Riedberger, 8157 Dielsdorf, E-Mail: falter@mus.ch / Präsident: Werner Widmer, 8703 Erlenbach, E-Mail: werner@mus.ch